

Ein Einstieg ist noch möglich

Im Arbeitsamtsbezirk Braunschweig-Goslar sind fast **1.600 Ausbildungsstellen** unbesetzt

Salzgitter. Die Zahl der Arbeitslosen in der Region zwischen Braunschweig und Goslar ist im Mai gegenüber dem Vormonat um 310 auf insgesamt 21.331 gesunken. Die Arbeitslosenquote liegt aktuell unverändert bei 6,5 Prozent. Das sind 0,3 Prozentpunkte über dem Wert vor einem Jahr. Im kommunalen Vergleich der Arbeitslosenquote weist der Landkreis Wolfenbüttel mit 5,1 Prozent den besten Wert auf, dahinter folgen die Stadt Braunschweig (5,6), der Landkreis Goslar (7,1) und die Stadt Salzgitter (9,6).

„Im Sommer beginnt für viele Jugendliche mit dem Start in die Berufsausbildung auch der Einstieg in ihr Berufsleben“, sagt Kerstin Kuechler-Kakoschke, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar. „Gute Nachricht für alle, die dieses Ticket in die berufliche Zukunft noch nicht lösen konnten: Es ist noch nichts zu spät. Der Ausbildungsmarkt hält auch im Endspurt noch viele gute Chancen bereit. Doch um diese Chance auch bestmöglich zu nutzen, rate ich allen jungen Menschen, jetzt schnell Kontakt zur Berufsberatung der Agentur für Arbeit aufzunehmen. Wir bieten viele Angebote, um die Berufsstarter mit den offenen Stellen noch zu verknüpfen.“



Die Zahlen für Mai liegen vor: In Salzgitter haben sich 5.157 Menschen arbeitslos gemeldet, 219 mehr als vor einem Jahr, aber 168 weniger als im April.

FOTO: RWE

Viele Unternehmen von Braunschweig bis Braunlage suchen noch händeringend den benötigten Nachwuchs. „Insgesamt wurden uns bisher 2.862 Ausbildungsstellen gemeldet. Doch vielen Unternehmen fällt es nicht leicht, ihre dualen Ausbildungsplätze zu besetzen“, meint Expertin Kerstin Kuechler-Kakoschke. Das habe vor allem zwei Gründe. Zum einen wird der demografische Wandel zunehmend spürbar, der Nachwuchs wird zahlenmäßig kleiner. Zum anderen fehlt es vielen Berufen an Sichtbarkeit – und das völlig unverschuldet: „Es gibt im Agenturbezirk rund 150

Ausbildungsberufe. Doch in der Regel sind die wenigsten davon den Bewerbern bekannt.“ Das führe auf beiden Seiten zu Ernüchterung. Viele Unternehmen können ihre Stellen mangels Bewerber nicht besetzen. „Auf der anderen Seite bewerben sich viele Jugendliche nur auf sehr wenige bekannte Berufsbilder.“

Aktuell sind noch 1.596 Ausbildungsstellen unbesetzt. Kerstin Kuechler-Kakoschke: „Wer sich jetzt um eine Ausbildung bewirbt, hat weiter gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Der Weg zum Bewerbermarkt hat sich weiter verfestigt. Daher auch mein Appell an die Unter-

nehmen: Werden Sie Chancengeber und ermöglichen Sie auch vermeintlich weniger passenden Bewerbern Möglichkeiten.“

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit bietet in den Ferien viele unbürokratische Angebote, um Interessierten den Berufsstart noch zu ermöglichen. Jeden Dienstag in den Sommerferien von 10 Uhr bis 12 Uhr sind Beratungsgespräche ohne Termin im Berufsinformationszentrum (BiZ) am Braunschweiger Cyriaksring möglich. Eine Workshop-Reihe für erfolgreiche Bewerbungen. Informationen und Anmeldung ist über die Seite www.eveeno.com/

erfolgreich-bewerben buchbar. Am 4. Juli findet ein Vermittlungstag im Berufsinformationszentrum in Braunschweig statt. Ausbildungssuchende werden vor Ort in die offenen Stellen vermittelt. Eine Terminvereinbarung ist online möglich auf www.arbeitsagentur.de/kontakt oder unter Telefon (0800) 4555500.

Im Bezirk der Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar waren im Mai 6.342 Arbeitsstellen gemeldet, gegenüber April ist das ein leichtes Plus von 28 oder 0,4 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 158 Stellen weniger (-2,4 Prozent). Arbeitgeber meldeten im Mai 1.102 neue Arbeitsstellen. Seit Jahresbeginn wurden 5.563 neue Stellen gemeldet. Die TOP5 der gemeldeten Arbeitsstellen von Braunschweig bis Braunlage: Fachkräfte im Verkauf (239 Stellen), Kinderbetreuung (207 Stellen), Reinigungshelfer (173 Stellen), Helfer in der Gastronomie (169 Stellen), sowie Fachkräfte in der Gesundheits- und Krankenpflege (160 Stellen). Die Unterbeschäftigung, die neben den Arbeitslosen auch Personen erfasst, die erkrankt sind oder an Maßnahmen teilnehmen, lag im aktuellen Berichtsmonat bei 27.983 Personen, dies sind 1,6 Prozent oder 445 Personen mehr als vor einem Jahr.

Aus Schrott wird grüner Stahl

Automobilzulieferer Gestamp und Salzgitter Flachstahl GmbH schließen Absichtserklärung

Salzgitter. Der Automobilzulieferer Gestamp Automoción S.A. und die Salzgitter Flachstahl GmbH haben jetzt ein Memorandum of Understanding (MOU) unterzeichnet, hierzulande bekannt als gemeinsame Absichtserklärung. Danach will das spanische Unternehmen künftig CO₂-armen Stahl einsetzen, der im SALCOS-Verfahren hergestellt wird. Außerdem will es die Einrichtung von Kreislaufsystemen prüfen, das heißt die Kombination von Stahllieferungen an die europäischen Werke von Gestamp mit der Rückführung von Schrott von diesen Standorten.

Mit dem Transformationsprogramm Salzgitter Low CO₂ Steelmaking (SALCOS) stellt die Salzgitter AG ihre Stahlherstellung schrittweise ab 2026 auf wasserstoffbasierte Verfahren um. Ziel ist eine nahezu komplett CO₂-freie Produktion ab 2033. Dabei wird die klassische Hochofenroute durch wasserstoffbasierte Produktionsverfahren mittels Di-

rektreduktion und Elektrolichtbogenöfen ersetzt.

Bereits jetzt kann die Salzgitter Flachstahl ihre Kunden mit CO₂-reduziertem Stahl über die sogenannte Peiner Route liefern. Die Brammen werden am Standort Peine mit dem Elektrolichtbogenofen aus hochwertigem Stahlschrott erzeugt. Im Rahmen der Vereinbarung werden beide Unternehmen die Einrichtung von Kreislaufsystemen prüfen, die Salzgitter mit Schrott aus den Gestamp-Werken für die Produktion von CO₂-armem Stahl versorgen.

Gestamp ist langjähriger Partner der Salzgitter Flachstahl und wird hauptsächlich mit warm- und kaltgewalzten Flachstahlprodukten beliefert. Hauptabnehmer sind Gestamp-Standorte in Deutschland, aber auch in den USA und Argentinien. „Die Partnerschaft zwischen Gestamp und Salzgitter bei der Lieferung von emissionsarmem Stahl und die Möglichkeit, Kreislaufwege für



Bei der Vertragsunterzeichnung: Phillip Meiser, Vertriebsdirektor bei Salzgitter Flachstahl, und Javier Imaz, Purchasing & Capex Corporate Director bei Gestamp, freuen sich über die Zusammenarbeit.

FOTO: SZ AG

die Rückführung von Schrott für die Produktion von SALCOS einzurichten, ist ein Fortschritt auf dem Weg zur Dekarbonisierung der Industrie hin zu einem Netto-NullAuto“, so Javier Imaz CPO, Chief Purchasing Officer bei Gestamp. Dr. Ralf Koch, Verkaufs-

leiter Automobilindustrie Salzgitter Flachstahl GmbH, ergänzt: „Wir bieten Gestamp mit unseren SALCOS-Produkten die Möglichkeit, ihren Kunden ab 2026 CO₂-reduzierten Stahl anbieten zu können und damit einer der Vorreiter auf dem Weg zu klima-

neutralen Produkten zu sein.“

Gestamp ist ein internationales Unternehmen, das sich auf den Entwurf, die Entwicklung und die Herstellung von hochtechnischen Metallkomponenten für zahlreiche Automobilhersteller spezialisiert hat. Das Unternehmen entwickelt Produkte mit innovativem Design, um leichtere und sicherere Fahrzeuge zu produzieren, die einen geringeren Energieverbrauch und eine geringere Umweltbelastung aufweisen.

Die Gestamp ist an der spanischen Börse unter dem Kürzel GEST notiert, die Produkte umfassen die Bereiche Karosserie, Fahrwerk und mechanische Bauteile wie Antriebstechnik und Türscharniere. Das Unternehmen ist in 24 Ländern mit mehr als 115 Produktionsstätten (5 davon im Bau), 13 Forschungs- und Entwicklungszentren und mehr als 44.000 Mitarbeitern weltweit vertreten. Sein Umsatz im Jahr 2023 betrug rund 12,3 Milliarden Euro.